

Eutergesund in die Laktation

Deggendorf Zu diesem Thema lud das SG 2.3 T vom AELF Abensberg-Landshut gemeinsam mit dem vlf Bayern und dem vlf Bezirksverband Niederbayern zum 2-tägigen Workshop nach Seebach (Deggendorf) ein. Nach einer kurzen Begrüßung von Josef Groß (Geschäftsführer vom vlf Bezirksverband Niederbayern) führte Florian Scharf (AELF Abensberg-Landshut) ins Thema ein. **Übertragung von**

Mykoplasmen vermeiden

Eine gute Übersicht über die Eutergesundheit liefert der Blick in den Q-Check im LKV-Herdenmanager! Die sechs wesentlichen Eutergesundheitszahlen in der MLP sind: <100.000 Zellen/ml, Neuinfektionsrate Laktation, Neuinfektionsrate Trockenperiode, Unheilbar euterkrankte Kühe (3 x >700.000 Zellen/ml), Heilungsrate Trockenperiode und Erstkalbinnenmastitisrate (% Erstkalbinnen >100.000 in 1. Milchkontrolle). Dann übernahm mit Prof. Dr. Volker Krömker, ein absoluter Eutergesundheitsspezialist. Gleich zu Beginn, bei der Vorstellung

der verschiedenen Mastitis-Erreger wurde intensiv diskutiert. Hier wären z. B. die Mykoplasmen zu nennen. Die gibt es eigentlich auf allen Milchviehbetrieben, führen aber eher zu Kälberkrankheiten (Atemwegserkrankungen). In einer Untersuchung konnte an über 80 % von Overall säumen von Herdenmanagern und Tierärzten Mykoplasmen nachgewiesen werden. Ein Tropfen Speichel, z. B. durch ein nuckelndes Kalb, reicht aus. Kommt man dann damit an eine Zitze, ist die Gefahr, das Euter zu infizieren, recht hoch. Bei den Eutergesundheitszahlen war dem Referenten v. a. die Neuinfektionsrate in der Trockenperiode wichtig. Hier sieht er bei vielen Betrieben Verbesserungspotenzial. In den ersten Tagen der Trockenstehzeit und während des Aufeuterns ist die gefährlichste Zeit. Entscheidend ist es auf ausreichende Hygiene zu achten. Bei Ställen mit Stroheinstreu, das an sich fürs Tierwohl positiv zu bewerten ist, darf am Stroh nicht gespart werden! Als Richtwerte nannte Dr. Volker Krömker mind.

10 kg Stroh/ Kuh und Tag! Am zweiten Tag stand die Fütterung im Mittelpunkt. Hierzu war Thomas Enghard eingeladen worden.

Wichtig bei Trockensteher ist eine optimale Fütterung

Ein entscheidender Punkt in der Fütterung der Trockensteher ist die richtige Körperkondition zum Trockenstellen und dass diese dann in der Trockenstehphase auch gehalten wird. Kühe, die in den der zweiten Laktationswoche hohe β -Hydroxybutyrat-Gehalte im Blut aufweisen (Ketose), sind meistens eher „zu fett“ trocken gestellt worden. Dies sind dann aber auch meist Kühe, die lange Zwischentragezeiten hatten. Sie wurden in der Vorlaktation nicht tragend. Der Schwerpunkt lag dann im Folgenden auf der Milchfieber-Prophylaxe! Milchfieber oder auch Festliegen bezeichnete der Referent als eine sog. „Torweg-Erkrankung“, sprich, diese öffnet den anderen Erkrankungen, wie z. B. Ketose, Gebärmutterentzündungen oder eben auch einer Mastitis, das Tor in die Kuh. Kern der Milchfieber-Prophylaxe

ist die Förderung der hormonell gesteuerten Ca-Absorptions- und Resorptionsprozesse an Darm und Knochen, sowie in der Niere im geburtsnahen Zeitraum. Enghard nannte einige wesentliche Einfluss- bzw. Prophylaxe Faktoren: Genetik (tierindividuell, ggf. Rasse), Alter, Laktationsnummer, Körperkondition/BCS, Start-/Einsatzleistungen, Futteraufnahmen zur Kalbung und zum Laktationsstart, Fütterung/Ration, P-Gehalt, DCAB (Ziel: metabolische Azidose), angepasster Ca und Mg-Gehalt. Im Weiteren wurde das Konzept der moderaten DCAB vorgestellt. Dabei wird der DCAB-Wert der Ration durch die Auswahl passender Futtermittel (besonders der Grundfuttermittel) so gut es geht auf ca. 100 – max. 150 meq / kg TM eingestellt. Bei Bedarf kann mit „angesäuerten“ Mineralfuttermitteln nachgesteuert werden. Was aber dabei nicht vergessen werden darf: Der Ca-Gehalt der Ration sollte dann aber in einem Bereich von 6,0 – 7,0 g / kg TM eingestellt werden. Spätestens hier wurde klar: Ohne eigene Mineralstoffuntersuchung der eingesetzten Silagen geht da nix! **Florian Scharf**

Im einheitlichen Look

Pfarrkirchen Neue, einheitlicher Jacken kennzeichnen nun das Erscheinungsbild der Studierenden der Landwirtschaftsschule Pfarrkirchen, Abteilung Hauswirtschaft. Der Schulall-

tag lebt vom Austausch, vom Engagement füreinander und vom gemeinsamen Auftreten nach außen. Die Jacken sind mehr als ein Kleidungsstück – sie sind ein Zeichen für gelebte

Gemeinschaft und für die enge Verbindung zwischen Ausbildung, Praxis und Verbänden. Möglich gemacht hat dies das Engagement von Einrichtungen und Unternehmen, die der Landwirtschaft und Hauswirtschaft nahestehen und ihr ver-

bunden sind. So steuerten der vlf, vertreten durch den Landes- und Bezirksvorsitzenden MdB Hans Koller, der Maschinenring Rottal-Inn, bei der Übergabe vertreten durch Erwin Eherer, Rosemarie Heumeier (Rottaler Landei), Thomas Pichlmeier (Fliegl) und Max-Josef Schachner (Schachner Bau) einen Anteil bei. Nicht dabei sein konnten Hermann und Elfriede Kronwitter (Holzbau Kronwitter) sowie Gert Unterreiner (Forsttechnik Unterreiner).

Foto: Franz Neuhauber



Die Studierenden mit den Sponsoren sowie Josef Eichenseer (hinten 3. v. r.), Behördenleiter AELF, und stv. Schulleiterin Lidwina Kainz (hinten 2. v. l.).

Verantwortlich für die vlf-Berichte



Dr. Isabell Schneweis-Fleischmann
Landesgeschäftsstelle Bayern,
85368 Moosburg a. d. Isar
Telefon: 08761-3909-954, Fax: -952
E-Mail: berichte.blw@vlf-bayern.de